

LICHTBLICK

Gemeindebrief der Region Ost
im Kirchenkreis Halberstadt



Region Ost
(Kirchenkreis Halberstadt)
EKM

Dezember 2025 bis Februar 2026

Andacht

Es gibt ein Wort, das viele von uns gerade nicht mehr hören wollen. Es ist nicht Krieg, Krise oder Angst. Es ist ein leiseres Wort, ein unscheinbares und doch ein schweres: Nacht.

Denn wir leben in einer Zeit, die sich oft wie Nacht anfühlt. Nachrichten, die uns müde machen. Fragen, auf die wir keine Antworten haben. Es ist ein leiser Druck auf dem Herzen, der bleibt, auch wenn das Haus geschmückt ist und der Adventskranz leuchtet. Jetzt ist Adventszeit.

Zeit der Erwartung und Zeit des Lichts. Wir würden nun gern so tun, als wäre alles hell, weil die Kerzen brennen. Aber wäre das nicht unehrlich?

Jochen Klepper hat das gewusst. Er hat das uns so vertraute Adventslied nicht in einer stillen und heilen Welt geschrieben, sondern mitten in der Bedrohung, im Schatten, mit Angst im Gepäck und trotzdem hat er gesungen: **„Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.“** Wie kann ein Mensch so etwas sagen, wenn draußen alles dunkel ist? Wie kann Hoffnung wachsen, wo die Schatten so lang sind? Wir leben in Widersprüchen. Auch im Advent. Wir sehen uns nach Frieden und hören täglich vom Gegenteil. Wir wünschen uns Geborgenheit und fühlen uns oft so verletzt. Wir warten auf Licht und merken gleichzeitig, wie tief die Nacht sein kann.

Im Advent lernen wir neu zu glauben. Gottes Licht ist stärker als die Nacht. Noch sehen wir Schatten, doch sie werden schon vom beginnenden Morgen durchzogen. Wir warten auf Christus, den kommenden König. Im Warten werden wir verwandelt von Menschen der Nacht zu Menschen des Lichtes. Wir leben aus einer Hoffnung, die älter ist als unsere Angst.

Wir halten fest an einem Licht, das stärker ist

als jede Nacht. Wir warten, aber nicht vergeblich, denn der Tag ist nicht mehr fern. Wir entgegnen der Nacht und das auch etwas trotzig, wie ein Kind - das sich nicht einschüchtern lässt - und singen: „Doch wandert nun mit Freuden dem neuen Morgen zu.“ So klingt Glaube, wenn er erwachsen geworden ist. Nicht laut und auch nicht überheblich. Sondern still, getragen und beharrlich. Es ist die Haltung derer, die sagen:

Ja, es ist dunkel. Ja, ich sehe die Angst, die Ohnmacht und die Tränen, aber ich bleibe nicht stehen. Ich gehe weiter, weil Christus der Morgenstern ist. Nicht irgendwo am fernen Horizont sondern schon jetzt, mitten in der Nacht.

Kennen Sie diesen Moment?: Es ist alles dunkel auf der Straße und zu sehen ist nur ein winziger Streifen Licht am Himmel, ganz zart und fast unsichtbar. Man denkt: Es wird wieder Tag. Das ist Advent. Advent ist nicht zu sagen, es ist schon hell, sondern es wird hell, ganz gewiss. Vielleicht ist das das Schönste an Kleppers Lied. Diese leise Zuversicht. Dieses stille Vertrauen, dass Gott nicht wartet, bis alles hell ist, sondern in der Nacht zu uns kommt. Im Stall. In Armut. In Verletzlichkeit. In dieser Welt, wie sie ist, nicht wie wir sie gern hätten. Wer in diesem Advent ein kleines Licht anzündet, der ruft damit in die Welt: Ich glaube an das Licht, auch wenn ich die Sonne noch nicht sehe. Wer dieses Lied singt, der setzt ein Zeichen. Die Nacht hat nicht das letzte Wort. Christus kommt. Nicht irgendwann. Jetzt. In unsere Nacht. Für unsere Welt. Für uns.

So wünsche ich Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr Ihr

Lektor Konstantin Herrmann



Die Nacht ist vorgedrungen / Jochen Klepper

Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen
dem hellen Morgenstern.
Auch wer zur Nacht geweinet,
der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
auch deine Angst und Pein.

Dem alle Engel dienen,
wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen
zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden,
verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden,
wenn er dem Kinde glaubt.

Die Nacht ist schon im Schwinden,
macht euch zum Stalle auf!
Ihr sollt das Heil dort finden,
das aller Zeiten Lauf
von Anfang an verkündet,
seit eure Schuld geschah.
Nun hat sich euch verbündet,
den Gott selbst ausersah.

Noch manche Nacht wird fallen
auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen
der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte,
hält euch kein Dunkel mehr.
Von Gottes Angesichte
kam euch die Rettung her.

Gott will im Dunkel wohnen
und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen,
so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute,
der läßt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute,
kommt dort aus dem Gericht



St. Petri Emersleben



Die Kirche ist von einem baumbestandenen alten Friedhof umgeben.

Die erste Erwähnung erfolgte im Jahr 1136 als „Mutterkirche zu Niendorf“ (bei Deesdorf). Vorher gab es schon eine kleinere Kirche / Kapelle.

Der romanische Turm stammt aus dem 12. Jh. Nachdem im 30-jährigen Krieg das Bleidach für Gewehrkugeln geplündert wurde, erhielt er im Jahr 1686 eine „Welsche Haube“ mit Schiefereindeckung.

1740 wurde die Kirche für die gewachsene Gemeinde zu klein. Das Kirchenschiff wurde abgerissen und bis 1742 doppelt so breit neu aufgebaut. Die Vollendung

erfolgte 1750 mit der Weihe einer neuen Orgel.

Die Portale an der nördlichen Längsseite der Kirche tragen beide Figuren des Heiligen Petrus, des Namenspatrons der Kirche. Das westliche Portal ist mit den Wappen der Patronatsfamilie von Stedern geschmückt. Ende des 19. Anfang des 20. Jh. erhielt die Kirche neue Bleiglasfenster, eine neue Orgel und nach dem 1. Weltkrieg neue Glocken. 2010 wurde das Turmdach vollständig saniert und neu mit Schiefer gedeckt.

St. Trinitatis Hedersleben



Die Saalkirche entstand in den Jahren 1713/1714 aus Bruchsteinen. Der niedrige Kirchturm entstand erst in den 1950er Jahren. Der Saal ist mit einer langgestreckten Hufeisenempore versehen. Oberhalb befindet sich eine Orgelbühne mit einer Reubke-Orgel. Der ursprüngliche Altar von 1715 war 1986 zerstört worden. In der Kirche befindet sich ein schwebender barocker Taufengel. Auf der Nordseite sind zwei Bildfenster erhalten. Sie zeigen Christi Geburt und Auferstehung und sind der Rest eines in den 1920er Jahren geschaffenen Bilderzyklus.

Nach der Sanierung ab dem Jahr 2000 kehrte 2021 das Kruzifix des ehemaligen Hochaltars, das sich zwischenzeitlich in der Klosterkapelle der Elisabethschwwestern in Halle an der Saale befunden hatte, nach Hedersleben zurück.

Im nordöstlichen Bereich des Kirchhofs befindet sich ein von einem schmiedeeisernen Zaun umgebenes Erbgrabnis.

Südlich der Kirche stehen vier aus Eisenkunstguss gefertigte Kreuze.

St. Valentin Kirche Deesdorf



Die Dorfkirche in Deesdorf ist eine spätgotische Saalkirche aus dem Jahr 1483, mit einem bemalten Holztonnengewölbe.

Der Turm wurde von einem romanischen Vorgängerbau übernommen.

Besonders sehenswert ist die Empore mit farbiger Brüstungsmalerei (1612) von Mathias Gerken aus Deesdorf.

Der barocke Altar von 1693 besteht aus einem reich ornamentierten Säulenaufbau, einem Kreuzigungsgemälde sowie den Figuren von Moses und Aaron.

Die Kanzel (1635) schuf Wulff Ernst Lindemeyer. Eine Kreuzigungsgruppe aus der Mitte des 15. Jahrhunderts und geschnitzte Epitaphe der Familie Niebuhr ergänzen die Ausstattung.

Die Orgel stammt von einem unbekannten Erbauer aus der Zeit um 1830.

2011 restaurierte Orgelbau Fay das Instrument teilweise. Regelmäßig finden in der Kirche kulturelle Veranstaltungen statt, wie „Kunst in der Kirche“

Dalldorf

Dalldorf wurde bereits im Jahr 940 urkundlich erwähnt. Im 30jährigen Krieg wurde das Dorf zerstört und der Ort verschwand fast vollständig. 1750 siedelten sich 7 Kolonisten an, für die eine Kirche gebaut wurde. Diese musste aber im 19. Jahrhundert wegen Baufälligkeit abgerissen werden. 1911 wurde die heutige Kirche erbaut, die jedoch 1943 durch Bomben zerstört wurde...

Ab 1946 bemühte sich der damalige Pfarrer mit die gesamten Dorfgemeinschaft um den Wiederaufbau. 1952 konnte dann die Kirche neu geweiht werden. Die 6 spitzböigen Fenster

des Kirchenschiffes wurden 2018 mit finanzieller Unterstützung der Gröninger Bürgerstiftung völlig erneuert. Heute ist das Dalldorfer Gotteshaus eine kleine, aber feine Kirche, nicht nur der Dreh- und Angelpunkt für die Kirchengemeinde, sondern auch von großer Bedeutung für das gesamte Dorfleben.



Gottesdienste in den Pfarrbereichen

- Kirchspiel Bode-Selke-Aue
- Kirchspiel Wegeleben
- Kirchspiel Gröningen
- Kirchspiel Großbalsleben
- Kirchspiel Schwanebeck
- Kirchgem. Kroppenstedt

Dezember

Sonntag, 30.11.2025, 1. Advent

09:30 Schwanebeck,
kath. Kirche W.Ulbrich
15:00 Gr. Quenstedt B. Fiedler
Musikal. Andacht E. Deuerling

Mittwoch, 03.12.2025

14:30 Hedersleben, Pfarrsaal St. Gertrudis
GD mit anschließendem
ökumenischen Adventsnachmittag

Samstag, 06.12.2025

14:30 Großbalsleben Adventsnachmittag
17:00 Heteborn Pf. Witte
Musik. Andacht E. Deuerling

Sonntag, 07.12.2025, 2. Advent

09:30 Hedersleben Pf. Witte
10:00 Gröningen W. Ulbrich

Samstag, 13.12.2025

15:30 Deesdorf
Andacht zum Adventsglücken

Sonntag, 14.12.2025, 3. Advent

09:30 Emersleben Pf. Witte
10:00 Schwanebeck mit KiTa
11:00 Groß Quenstedt Pf. Witte
16:30 Wegeleben L. Probst /W. Ulbrich
Feuerschalenandacht

Sonntag, 21.12.2025, 4. Advent

10:00 Gröningen W. Ulbrich

Mittwoch, 24.12.2025, Heilig Abend

14:00 Alikendorf Manthey

14:00 Rodersdorf

15:00 Deesdorf

15:00 Dalldorf

15:30 Hedersleben

15:30 Gröningen

15:30 Harsleben

16:00 Hausneindorf

16:00 Heteborn

16:00 Schwanebeck

16:00 Krottorf

16:00 Kleinalsleben

16:30 Groß Quenstedt

16:30 Großbalsleben

17:00 Eilenstedt

17:00 Kroppenstedt

17:00 Nienhagen

17:30 Emersleben

18:00 Wegeleben

18:00 Schlanstedt

Pf. Witte

K. Herrmann

Pf. Plötner

M. Speck

Sup. Schilling

L. Probst

K. Herrmann

B. Schattenberg

Pf. Plötner

Mertens

Osterburg

Pstn. Meckel

Manthey

Pf. Plötner

Sup. Schilling

W. Ulbrich

Pstn. Meckel

Pf. Witte

Pf. Plötner

Donnerstag, 25.12.2025, 1. Weihnachtst.

09:30 Hedersleben W. Ulbrich
10:00 Emersleben R.-R.Wenske
10:00 Gröningen Pf. Simon

Freitag, 26.12.2025, 2. Weihnachtstag

10:00 Schwanebeck Pf. Plötner
16:00 Wegeleben im Gemeinderaum
Wunschlleder singen

Mittwoch, 31.12.2025, Silvester

15:00 Gröningen Andacht mit Turmblasen
15:30 Hedersleben / AM Pf. Witte
16:00 Großbalsleben / AM Pf. Plötner
16:30 Hausneindorf / AM Pstn. Meckel
18:00 Wegeleben L. Probst
19:00 Emersleben / AM Pf. Witte

Januar 2026

Donnerstag, 01.01.2026, Neujahr

14:00 Groß Quenstedt B. Fiedler
14:00 Gröningen W. Ulbrich

Gottesdienste in den Pfarrbereichen

14:00 Kroppenstedt Pf. Plötner

Dienstag, 06.01.2026, Epiphania

10:00 Emersleben Pf. Witte

Neujahrsempfang

14:00 Adersleben Pf. Witte

Ökumen. Gottesdienst Pf. Runge

17:00 Großalsleben Pf. Plötner

Musik. Andacht zum Epiphaniafest

Donnerstag, 08.01.2026

18:30 Dalldorf Pf. Plötner

Abendandacht

Samstag, 10.01.2026

17:00 Heteborn Pf. Witte

Sonntag, 11.01.2026

09:30 Hedersleben Herrmann/Spec

10:00 Gröningen W. Ulbrich

Sonntag, 18.01.2026

09:30 Hausneindorf W. Ulbrich

09:30 Schwanebeck Pf. Plötner

11:00 Emersleben W. Ulbrich, R. Wenske

11:00 Gröningen Pf. Plötner

Sonntag, 25.01.2025

09:30 Wegeleben Pf. Witte

10:00 Gröningen Pf. Plötner

11:00 Groß Quenstedt Pf. Witte

11:00 Krottorf Pf. Plötner

Februar 2026

Sonntag, 01.02.2026

10:00 Gröningen W. Ulbrich

10:00 Großalsleben Pf. Plötner

11:00 Kroppenstedt Pf. Plötner

Sonntag, 08.02.2026

09:30 Emersleben W. Ulbrich/R. Wenske

09:30 Schwanebeck Pf. Plötner

11:00 Gröningen W. Ulbrich

Donnerstag, 12.02.2025

18:30 Dalldorf, Abend-GD Pf. Plötner

Samstag, 14.02.2025

17:00 Heteborn B. Fiedler

Sonntag, 15.02.2026

09:30 Groß Quenstedt L. Probst

10:00 Gröningen Pf. Plötner

11:00 Wegeleben L. Probst

14:00 Eilenstedt Pf. Plötner

15:30 Schlanstedt Pf. Plötner

Sonntag, 22.02.2026

09:30 Hedersleben W. Ulbrich

09:30 Hausneindorf Pf. Witte

11:00 Emersleben Pf. Witte

11:00 Gröningen W. Ulbrich

Herzlich laden wir
ein zur

Feuerschalenandacht



am 14.12., um 16:30 Uhr
in und an der Kirche Wegeleben.

Nach einer Andacht zum Advent
treffen wir uns vor der Kirche an der
Feuerschale, mit einem Glühwein, Punsch
oder Tee in der Hand.

Unterhalten werden wir auch in diesem
Jahr wieder mit adventlichen und
weihnachtlichen Liedern der
Jagdhornbläser-Gemeinschaft.
Wir freuen uns darauf!



Pfarrbereiche aktiv



Bibel-Gesprächskreise

Heteborn

- **mittwochs, 14:30 Uhr**
03.12.25 | 04.02.2026

Hedersleben - Gemeinderaum

Bibelgespräche:

- **freitags, 16:00 Uhr**
12.12.25 | 09.01.26 | 13.02.26

Gröningen - Pfarrhaus, Kirchplatz 2

- **montags, 19:00 Uhr**
15.12.25 | 19.01.26
16.02.26

Gemeindekreise

Wegeleben - Pfarrhaus 14:30

- **09.12.25 –Adventsfeier**
07.01.26 | 20.01.26 | 03.02.20
17.02.26

Emersleben - Pfarrhaus

- **donnerstags, 14:30 Uhr**
10.12.25 – Adventsfeier
08.01.26 | 12.02.26

Groß Quenstedt - Pfarrhaus

- **donnerstags, 14:30 Uhr**
29.01.26 | 26.02.26

Kirchspiel Großalsleben

- **donnerstags 14:30 Uhr**
15.01.26 | 12.02.26

Schwanebeck, dienstags 14:30 Uhr

- **09.12.25 20.01.26 | 10.02.26**

Eilenstedt, dienstags, 14:30 Uhr

- **02.12.25 | 13.01.26 | 03.02.26**

Schlanstedt, dienstags, 14:30 Uhr

- **16.12.25 | 27.01.26**
| 24.02.26

Kroppenstedt,

mittwochs, 15:00 Uhr

- **10.12.25**
07.01. | 21.01. | 04.02. | 13.02.26

Chöre



Ökumenischer Singe- kreis St. Petri

Schwanebeck

Ökumenischer Kirchenchor Großals- leben

- gemeinsame Proben im Gemeindezen-
trum Großalsleben dienstags 17.00-18.30
Uhr

Gospelchor TheMusicalOnes

- Proben freitags 17.00 -19.00 Uhr an
wechselnden Orten.
Auskünfte über Pfarrer Christian Plötner.

Kirchenchor St. Trinitatis Hedersleben

- Proben montags 18:00 Uhr
im Gemeinderaum der Evangelischen
Kirche
Auskünfte über Thomas Nürnberg
(0173/ 3889226)



Zeiten für Kinder



Kinderkirche

Hedersleben (Gemeindehaus)

► dienstags, 17:00 - 18:00 Uhr

Heteborn

► samstags, 15:00 Uhr

06.12. | 13.12. | 20.12.

Groß-Quenstedt (Gemeindehaus)

Termine

werden noch bekannt gegeben

Gröningen (Pfarrhaus, Kirchplatz 2)

► donnerstags, 16:00 Uhr

04.12. | 11.12. | 18.12. |

15.01.26 | 29.01. | 12.02. | 26.02.

Großalsleben (Gemeindezentrum)

► dienstags, 15:00 Uhr

20.01.26 | 10.02. | 24.02.

Alikendorf (Bürgermeisteramt)

► dienstags, 16:00 Uhr

02.12. | 09.12. | 16.12.

13.01.26 | 27.01. | 17.02.

Krottof (Auf der Burg)

► montags 15:45 Uhr

01.12. | 08.12. | 15.12.

19.01.26 | 16.02.

Kroppenstedt (Kirchenscheune)

► dienstags, 15:30 - 16:30 Uhr

Teenkreis

Gröningen (Pfarrhaus, Kirchplatz 2)

► 24.01.26 | 21.02.26



Andachten in den Seniorenheimen

Wegeleben – freitags, 10:00 Uhr

► 12.12.25 | 09.01.26 | 13.02.26

Groß Quenstedt - dienstags, 10:00 Uhr.

► 16.12.25 | 13.01.26 | 24.01.26

Schwanebeck - freitags, 10:00 Uhr

► 27.12.25 | 30.01.26 | 27.02.26

Schlanstedt - donnerstags, 10:00 Uhr

► 18.12.25 | 15.01.26 | 12.02.26

Gröningen - donnerstags, 10:00 Uhr

► 11.12.25 | 08.01.26 | 05.02.26



Advent in den Höfen

Erneuern am Gemeindehaus
Sonntag, 2. Advent 07. Dezember, 18:00 Uhr
mit Blasmusik und Glühwein

Adventsglühn
in der Kirche St. Valentin
Deesdorf

13.12.
15.30 Uhr Andacht 2025

anschließend
Märchenaufführung
„Dornröschen“

abends gibt es
eine musikalische
Überraschung

*Turmblasen
in Hederleben*

23. Dezember
17:00 Uhr

Adventstürchen öffnen

Hausneindorf
Freitag, 05. Dezember
17:00 Uhr

Wedderstedt
Freitag, 12. Dezember
18:00 Uhr

UNSERE REGION SINGT UND KLINGT

**ADVENTSSINGEN IN
FOLGENDEN ÖRTEN:**

09.12.2025	18.00 UHR	ST. PETRI-KIRCHE SCHWANEBECK
14.12.2025	17.00 UHR	MARTINI-KIRCHE GRÖNINGEN
16.12.2025	18.00 UHR	ST. LAURENTIUS-KIRCHE NIENHAGEN
17.12.2025	18.00 UHR	ST. PETRUS-KIRCHE GROSSELEBEN
19.12.2025	18.00 UHR	MARTINI-KIRCHE KROPPENSTEDT

ANDACHT MIT TURMBLASEN:

31.12.2025	15.00 UHR	MARTINI-KIRCHE GRÖNINGEN
------------	-----------	--------------------------



Kirche Hausneindorf
Sa. 27.12.24 – 17.30 Uhr
„es weihnachtet noch! –
and a happy new year“
mit traditionellen Weihnachtsmelodien
aus der ganzen Welt und der
weihnachtlichen Filmmusik
Es musizieren:

Sanku Ogon

Christian Wettin
Eintritt ist frei. Eine Kollekte wird erbeten.
Bitte warm anziehen, die Kirche ist nicht geheizt.

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium (IV, V, VI)

Samstag, 3. Januar 2026, 17.00 Uhr
Petrikirche Schwanebeck



Foto: Wikimedia.org / Public Domain / Schwanebeck

Bénédicté Hilbert, Susanne Krumbiegel, Christopher Renz, Tobias Mengs
Projektkor des Kirchenkreises,
Telemanntisches Collegium Michaelstein, Claus-Erhard Heinrich (Leitung)
VKK 20 €, Abendkasse 25 €

Vorverkaufsstellen in Schwanebeck bei
Kerstin Gerloff (039424-333), Sabine Kluwe (fam.kluweb.de) und bei Buchhandlung
Schönherr in Halberstadt. Die Kirche ist beheizt.
Gemütlicher Ausklang des Konzertes mit Glühwein und Grill auf dem Kirchplatz.

Evangelische Kirchengemeinde St. Martin
Kroppenstedt

**Pipe meets Organ
-Königin trifft Spielmann**

Am Mittwoch,
27. Dezember 2025 um 17 Uhr



trifft
der Organist
Sebastian Schmoock
den Dudelsackspieler
Christian Lontzek.



**Wir laden herzlich ein zu unserem
mittlerweile traditionellen Konzert**

Der Eintritt ist frei.
Eine Spende für die Musiker wird erbeten

Goldener Kirchturm



Zum 15. Mal lobte die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland den „Goldenen Kirchturm“ aus „Goldener Kirchturm“? Da denkt man doch erst einmal an das Kirchengebäude, oder? Aber bei der Vergabe dieses Preises geht es darum, was ehrenamtlich für die Kirchen geleistet wird! Prämiert werden Projekte, die mit Ideenreichtum, Vielfalt, Kreativität sowie sehr viel Ausdauer und Engagement die Kirchen mit Leben füllen und wesentlich zum Gemeinwohl beitragen.

In diesem Jahr haben sich auch zwei Gemeinden aus dem Kirchenkreis Halberstadt

Kirche attraktiver werden zu lassen mit barrierefreien und gemeinnützigen Veranstaltungen für alle Generationen. Zu den Aktionen gehören das Kirchen Café im Gemeinderaum zum Austausch der Dorfbewohner, Konzerte, Figurentheater, Lesungen, das Projekt „Dein Licht für Gröningen“, Mitmachtage, Danke-Gutscheine.

Heteborn erhielt einen von 4 Anerkennungspreisen für das Projekt „Glaube ver-

wurzelt, Natur verbindet- der Wald von Gott geschenkt“. Diese Ehrung erfüllt uns mit tiefer Dankbarkeit und spornt uns an, weiter zu machen!! Vergeben wurden die Preise in Naumburg.

Urkunde

Die Kirchengemeinde Heteborn im
Kirchspiel Bode-Selke-Aue

hat sich am Wettbewerb „Goldener Kirchturm 2024“ der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland beteiligt und den

2. Platz

belegt.

Dieser Preis ist mit 2.000,00 Euro dotiert.

Die Jury des Wettbewerbs würdigt dabei besonders, dass Sie
sich als kleine Gemeinde das Ziel gesetzt haben, ihre Kirche
sorgfältig und zielgerichtet mit Leben zu füllen und dazu viel
vielen Mithin überaus erfolgreiche Schritte gegangen sind.

Mittra, 10. September 2024

Elke Tenz
1. Vorsitzende

Thomas Schütz
2. Vorsitzende

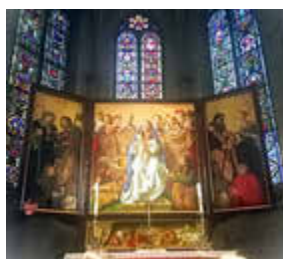


beworben: Gröningen mit dem Kirchplatz-Vier e.V. und Heteborn mit dem Ziel, die Hakelkirche zum Herzstück des Dorfes zu machen.

Die Freude und Überraschung war unbeschreiblich, als wir erfahren haben, dass auch **beide** Gemeinden mit einem Preis geehrt wurden!!!

Gröningen bekam den Newcomer-Preis, der mit 3.000,00 € dotiert ist, aus gutem Grund: „Von fünf Frauen und einem Bürgermeister 2024 gestartet, gibt es inzwischen mehr als 60 Mitglieder. Ziel ist unter dem Motto „Martini lebt“ der Umbau der Martinikirche zu einem multifunktionalen Zentrum, um neben der Nutzung als sakraler Raum das kulturelle Leben zu bereichern und die

Mit 2 Delegationen aus unseren Orten dürfen wir erleben, wie Gröningen und Hete-



born auf dem Gelände des ehrwürdigen und weltbekannten Naumburger Doms nicht nur erwähnt, sondern auch geehrt wurden! Es war ein unvergesslicher Tag, der auch unsere Gemeinden näher gebracht hat.

Gertraud Hampe

Ein Baum für Adersleben

Mitte September ist eine kleine Baumpflanz-Lawine durch Wegeleben und Adersleben gerollt. Ausgelöst durch ein Video der MTU, wurde der Heimatverein Wegeleben aufgefordert, einen Baum zu pflanzen oder eine „Sause“ zu geben. Daraufhin hat dieser, direkt vor der evangelischen Kirche, einen sehr besonderen Baum gepflanzt: den „Canadian Red Force“, zu deutsch einen „Judasbaum“. Im Frühjahr soll er uns mit schönen Blüten erfreuen. Der Heimatverein nahm die Standortwahl seines Baumes als Anlass, die evangelische Kirchgemeinde in die „Challenge“ einzubeziehen.

Wir reagierten gleich am nächsten Tag und pflanzten im Adersleber Park einen biblisch geprägten Baum: einen Apfelbaum. Schon Eva konnte ihm nicht widerstehen. In Adersleben steht jedoch kein gewöhnlicher Apfelbaum, sondern der Adersleber Kalvill. „Die Sorte wurde 1839 im Kloster Adersleben im Auftrag des Amtsrats Meyer von seinem Gärtner Lichthardt selektiert. (...) Der Adersleber Kalvill ist die erste Apfelsorte, bei der dokumentiert ist, dass sie gezielt aus zwei Sorten gezüchtet wurde.“ (Quelle: Wikipedia)

Wo der Baum schon in Adersleben gepflanzt wurde, sollte nun auch die katholische Kirchgemeinde in die Baumpflanzaktion mit einbezogen werden, die in Adersleben „zu Hause“ ist. Mit Unterstützung der Allerjüngsten pflanzte die Kirchgemeinde einen Japanischen Schnurrbaum. Mit Buddelschippe wurde er fest im Adersleber Park eingesetzt und leistet nun dem evangelischen Apfelbaum gute Gesellschaft.

Lydia Probst



Gemeinsam statt einsam

Bei der letzten Zusammenkunft der derzeitigen Kreissynode im Kloster Drübeck wurden drei ERSTE Preise im Wettbewerb „Gemeinsam statt einsam“ verliehen!

Sie gingen an

- den „Lobgesang“ der Chöre von Quedlinburg und Wernigerode mit 120 Mitwirkenden
- an das Kindercamp in Gröningen und
- an das Musical „Magdalena“ der Alt-Region Ost.

Schauen Sie sich gerne an, worüber auf der Synode noch berichtet wurde!



Kirchendachsanierung nach 14 Jahren beendet

2011 begann die Sanierung des Kroppenstedter Kirchendaches von St. Martin. 5 Bauabschnitte waren dafür erforderlich.

In diesem Zeitraum erfolgte auch der Umbau der Empore mit Einbau einer Teeküche und Toilette, sowie die Neugestaltung der Orgel.

Im September nun endete die langjährige Sanierung und die Kroppenstedter freuen sich, ihre Kirche wieder ohne Baugerüste sehen zu können.

Bedanken möchten sie sich für die Förderung bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, dem Land S-A, Lotto Totto und besonders beim Kirchenkreis Halberstadt und Kirchenbaureferentin Andrea Wenzel. Denn ohne diese Fördermittel wären diese umfangreichen Baumaßnahmen nicht möglich gewesen.

R Honigmann



Gemeindenachmittag in Großalsleben

Zum traditionellen Gemeindenachmittag am 18. September 2025 kamen die Damen aus den verschiedenen Orten (Alikendorf, Kleinsalsleben, Krottorf und Großalsleben) gern im Gemeindezentrum Großalsleben zusammen.

Der Gemeindenachmittag startete mit einer kurzen Andacht über das Thema „Leben um zu Dienen“ –

„Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.“ (Markus 10,45)

Die Kaffeetafel war liebevoll gedeckt und es gab leckeren selbstgebackenen Kuchen. Es wurden Geschichten und Anekdoten von früher zum Besten gegeben, die allen ein Lächeln ins Gesicht zauberten und für heitere Stimmung sorgten.

Ein Geburtstagsständchen für unsere Frau Massag durfte hier auch nicht fehlen und so



war es ein gelungener gemeinsamer Nachmittag, der Freude macht auf mehr.

D. Mertens

Frauenkreise im Herbstwind

Anfang September haben sich auf Initiative von Ruth Holschumacher die Frauenkreise Emersleben, Groß Quenstedt und Wegeleben im Gemeinderaum Wegeleben, zu einem bunten herbstlichen Nachmittag getroffen. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Kürbis, angefangen von der Dekoration, über den Kuchen bis hin zur frühabendlichen Kürbissuppe. Neben dem Wiedersehen, dem Austauschen von Neuigkeiten wurde sehr viel gelacht. Die Wegeleber Frauen haben ein kleines Programm vorbereitet, bei dem viele bekannte Lieder angedeutet und natürlich auch angestimmt wurden. **Herrlich war es!**



Monatsprüche Dezember 2025 bis Februar 2026

Monatspruch Dezember 2025

Gott spricht:
 Euch aber, die ihr
 meinen Namen
 fürchtet,
 soll aufgehen die
 Sonne der
 Gerechtigkeit
 und Heil unter
 ihren Flügeln.
 Malachi! 2,20

Monatspruch Januar 2026

**Du sollst den HERRN,
 deinen Gott, lieben
 mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele
 und mit ganzer Kraft.**
 5. Mose 5,1

Monatspruch Februar 2026

**Du sollst fröhlich sein
 und dich freuen über alles Gute,
 das der HERR, dein Gott,
 dir und deiner Familie gegeben hat.**
 5. Mose 25,13

Singetage im Kloster Hedersleben

In den Herbstferien trafen sich 50 Kinder und Jugendliche zu den inzwischen traditionellen Kindersingtagen im Kloster in Hedersleben vom 20. bis 24. Oktober.

Doch diesmal waren die Tage weniger traditionell geplant. Wir konnten Edith Bürger als unsere neue Mitarbeiterin für Tanz und Choreographie im Team begrüßen und Markus Bölling als unseren Theaterpädagogen und Regisseur.

Nachdem der Einzug ins Kloster mit vielen Koffern, Taschen, Rucksäcken und vor allem Kuscheltieren gelungen war, trafen wir uns in großer Runde zum Kennenlernen, denn es waren nicht nur alte Hasen dabei, sondern auch einige neue Kinder. Unsere Jugendlichen, die inzwischen ihren Kinder-Gruppenleiter-Schein absolviert haben, leiteten die Kennlernspiele souverän an, sodass innerhalb kürzester Zeit eine harmonische Gemeinschaft entstand.

Nach der ersten Choreinheit wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt, die in den folgenden Einheiten wechseln durften zwischen **Theater** spielen, **Tanzen** und **Singen**. Danach konnten sich die Kinder entscheiden, welche Einheiten sie tiefer kennen lernen mochten.

Es wurde täglich geprobt und ausprobiert, um so ein kleines Programm für Eltern und Gäste am Donnerstagnachmittag zu präsentieren. Es kamen über 100 Gäste, die die Leistung der Kinder mit Begeisterung und Tränen in den Augen verfolgten und anschließend mit einem frenetischen Applaus würdigten. Freitagmittag nach dem Essen ging es dann für alle nach einer wunderbaren Woche nach Hause.

Ein ganz großen Dank an unsere jungen Teamer, Anna-Lena, Emma, Lydia, Jessie und Elias, die ihre Aufgaben hervorragend gemeistert haben, ebenso wie Daniela Mertens, Undine Schilling, Jürgen Rohloff und Max Schütze.
Brigitte Schattenberg



In Kroppenstedt ist was los!

Erntedankfest



In diesem Jahr haben sich die Kinder der Kita, „Rasselbande „ aktiv am Schmücken der Kirche beteiligt. Sie haben gemeinsam mit ihren Eltern ein Erntedank-Körbchen gepackt .Voller Stolz sind sie mit ihren Körbchen von der Kita in die benachbarte Kirche gezogen. Einige haben im Vorfeld noch Bilder von Bäumen für die Deko gemalt. So hatte die Gemeinde zum Erntedankfest eine schön geschmückte und lebendige Kirche.

Sylvia Lindemann

Konzert des Kirchenchores St. Trinitatis



Am 21.09. erlebten die Konzertbesucher in Kroppenstedt ein wunderbares, abwechslungsreiches Konzert der besonderen Art. Unter der Leitung von Thomas Nürnberg er-

freuten die Ensemblemitglieder aus Hedersleben und Umgebung ihre Besucher nicht nur mit bekannter Volks-, Kirchen- und Filmmusik sowie Gedichten, nein auch der Dudelsackspieler „ Akki“ ließ seine wunderbare Musik in der Kirche erklingen.

Zum absoluten Musikgenuss trugen auch die Soli des Bariton Thomas Nürnberg bei. Sein „ Ave Maria“ ging direkt ins Herz und wurde zum Gänsehautmoment.

Ein Konzert, bei dem jeder Besucher seinen Favoriten fand und musikalisch , aber auch visuell(einige Lieder wurden mit historischen Kostümen illustriert) in den Bann gezogen wurde.

Christine Blum

Jubelkonfirmationen



In Kroppenstedt fanden am 13.09.25 wieder die Diamantene und Goldene Konfirmation statt.

Der Gottesdienst wurde von Pastorin Ursula Meckel geleitet und musikalisch von Herrn Rainald Runge umrahmt. An beide ein herzliches Dankeschön für Ihre kurzfristige Zusage!

Nach dem Gottesdienst standen für die Konfirmanden und die Gemeinde eine Kaffee- und Kuchentafel bereit und der Nachmittag konnte mit vielen Gesprächen und Begegnungen ausklingen. Zum Schluss noch schnell ein Erinnerungsfoto.

R. Honigmann

Hubertusmesse in Hedersleben



Die Hubertusmesse am 1. November in der St. Trinitatiskirche in Hedersleben folgte der Jagdtradition, die in einem besonderen Gottesdienst an die Waidgerechtigkeit erinnert. Die aufwändige und dem Anlass entsprechende Ausgestaltung des Altarraumes machte den Besuchern gleich beim Eintreten klar: Diese Messe wird etwas ganz Besonderes! Und das war sie auch!! Nach ihrem Einzug eröffneten Jagdhornbläser „Hercynia“ aus Friedrichsbrunn den Gottesdienst. Pfarrer Steffen Weusten, selbst aktiver Jäger, brachte auch Nichtjägern die Waidgerechtigkeit nahe und erinnerte an die Werte, die Jagd und Natur verbinden: Dankbarkeit, Respekt und Achtsamkeit bei der Jagd und Verantwortung gegenüber der Schöpfung. Werte, die auf die Legende des heiligen Hubertus zurückgehen. Danach war Hubertus, der Sohn eines Edelmannes, in jungen Jahren ein leidenschaftlicher Jäger ohne ethische Grundsätze. Als seine Frau starb, war der Schmerz für ihn so groß, dass er sich in den Wald zurückzog und dort weiter hemmungslos jagte. An einem Karfreitag zielte er mit seiner Armbrust auf einen Hirsch. Dieser aber wandte

sich ihm zu und sprach. Ein strahlendes Kreuz erschien dabei zwischen seinen Geweihstangen und Hubertus fiel ehrfürchtig vor dem Tier auf die Knie. Diese Begegnung veränderte ihn - fortan erkannte er in der Jagd einen Dienst an der Natur mit Verantwortung und begründete damit die Waidgerechtigkeit.

**„Es ist des Jägers Ehrenschild,
dass er beschützt und hegt sein Wild.
Waidmännisch jagt, wie es sich gehört,
den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.“**

So verbanden sich während der gesamten Hubertusmesse bewegende Worte, herrliche Jagdhornklänge und Erik Deurlings Orgelspiel zu einem Gottesdienst der Sonderklasse. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Im Anschluss gab es im Ochsenstall des Klosters bei Erbsensuppe, Spießbraten und passenden Getränken die Gelegenheit, alles noch einmal gemeinsam Revue passieren zu lassen.

Gertraud Hampe

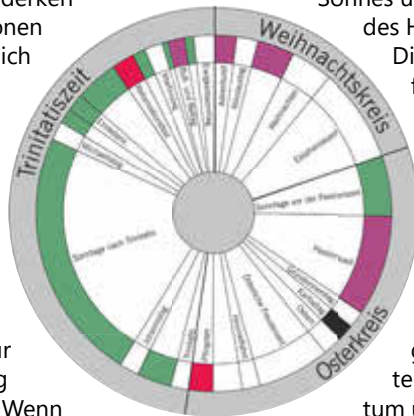


Das Kirchenjahr

Das Kirchenjahr verbindet die Grunddaten des Glaubens mit dem Ablauf des Jahres. So hat es seinen eigenen Rhythmus im Jahreslauf.

Das Kirchenjahr beginnt mit dem ersten Advent und endet mit dem Ewigkeits-sonntag. Es verknüpft wiederkehrende Kreisläufe mit Stationen aus dem Leben Jesu. Die sich wiederholenden Festzeiten strukturieren das Leben, immer auch im Zusammenspiel mit den Jahreszeiten. In der dunkelsten Jahreszeit spricht Weihnachten vom Eintritt des Lichts in die Dunkelheit. Bei wieder aufblühender Natur verkündet Ostern den Sieg des Lebens über den Tod. Wenn die Blätter fallen, gedenkt die Kirche des Tods und der Verstorbenen. Gleichzeitig erinnern die wiederkehrenden Rhythmen an die Stationen aus Jesu Leben und greifen dabei wesentliche Stationen unseres eigenen Lebens auf: Geburt, Kindheit und Elternschaft, Gefährdung und Leid, Überschwang und Angst, Freude, Trauer und Tod. All das kommt im Jahreslauf zur Sprache:

Weihnachtskreis
Advent: Warten auf das Kommen Christi
Weihnachten: Jesus Christus ist geboren
Epiphania: Jesus Christus ist erschienen zum Heil der ganzen Welt, am 6. Januar wird die Offenbarung der Göttlichkeit (Epiphanie) des Herrn gefeiert
Osterkreis
Passion: Jesus Christus leidet und stirbt für uns am Kreuz
Ostern: Jesus Christus ist auferstanden
Himmelfahrt: Jesus Christus kehrt zurück zu Gott
Pfingsten: Gottes Geist erfüllt die Menschen



Trinitatiszeit

Trinitatis: ist der Sonntag nach Pfingsten - Gefeierte die Einheit Gottes in seinen unterschiedlichen Werken: Dem Schöpfungswerk des Vaters, dem Versöhnungswerk des Sohnes und dem Vollendungswerk des Heiligen Geistes

Die Trinitatiszeit ist eine festlose Zeit, mit wenigen Höhepunkten: Erntedank, Reformation, Buß- und Betttag

Das Kirchenjahr ist ein Angebot, unser Leben im Rhythmus der Jahre geleitet zu durchschreiten – in all seinem Reichtum und in all seiner Tiefe. So wird das Kirchenjahr zur Feier des Lebens in seiner ganzen Fülle.

Die liturgischen Farben

Weiß	Christusfesttage
Rot	Feste, die mit dem Heiligen Geist und der Kirche zu tun haben
Grün	Sonntage nach Pfingsten, die mit Hoffnung und Leben zu tun haben
Violett	Vorbereitungszeit
Rosa	Letare - das Osterlicht leuchtet schwach
Schwarz	Karfreitag

Weihnachtskreis

Advent: Warten auf das Kommen Christi
Weihnachten: Jesus Christus ist geboren
Epiphania: Jesus Christus ist erschienen zum Heil der ganzen Welt, am 6. Januar wird die Offenbarung der Göttlichkeit (Epiphanie) des Herrn gefeiert

Osterkreis

Passion: Jesus Christus leidet und stirbt für uns am Kreuz
Ostern: Jesus Christus ist auferstanden
Himmelfahrt: Jesus Christus kehrt zurück zu Gott

Pastorin Stefanie Jäger heimgerufen

Abschied von einer glaubensstarken Frau, die Mut machte, Trost schenkte und mit offenem Herzen auf andere zuing. Mit großer Dankbarkeit nahmen wir Abschied von Pastorin Stefanie Jäger, die nach einem erfüllten Leben im Dienst Gottes und der Menschen am 23. Oktober 2025 im Alter von 81 Jahren heimgerufen wurde.

Am 18. Januar 1944 wurde Stefanie Jäger als ältestes Kind von vier Geschwistern in Zeitz geboren. Durch ihr Elternhaus, die Christenlehre, Gottesdienst und die Junge Gemeinde kam sie schon früh mit dem christlichen Glauben in Verbindung. Sie sagte selbst: „In der Gemeinde habe ich mich immer wohlgefühlt. Sie war mein zweites Zuhause“.

Nach dem Abitur war ihr Plan, Theologie zu studieren. Doch es kam anders und sie erlernte erst einmal den Beruf der Medizinisch- technischen Assistentin.

Ab Oktober 1969 sollte ihr lang gehegter Wunsch endlich in Erfüllung gehen, sie begann an der Martin-Luther-Universität Halle das Studium der Theologie. Mit dem erfolgreichen Abschluss des 1. Examens 1974 tritt sie ihr Vikariat in Jessen an und besuchte das Predigerseminar in Brandenburg. Als dann das 2. Examen auch geschafft war, wurde sie am 1. Mai 1977 ordiniert. Ihre erste Pfarrstelle, die sie 19 Jahre bekleidete, führte Pastorin Jäger nach Barby.

Im Jahr 1999 wurde Stefanie Jäger vom GKR Schwanebeck in den Dienst des Kirchspiels Schwanebeck mit den Orten Schwanebeck, Eilenstedt, Nienhagen und Schlanstedt berufen. Bis 2007 versah sie hier und in der damaligen Region Ost des Kirchenkreises Halberstadt ihren Dienst.

Stefanie Jäger hat sich mit Herz, Tat- kraft und unerschütterlichem Glauben für das kirchliche Leben in unserer

Region eingesetzt. Besonders in Eilenstedt hat sie bleibende Spuren hinterlassen. Mit großem Engagement war sie maßgeblich am Wiederaufbau des Kirchturms beteiligt. Der Turm wurde auch dank ihrer Weitsicht und Offenheit zu einem Ort der Begegnung, an dem kirchliche und nichtkirchliche Gruppen miteinander ins Gespräch kommen und Gemeinschaft erleben.

Während ihrer Dienstzeit wurde auch die Kirche in Schwanebeck renoviert, ein Zeichen ihres unermüdlichen Einsatzes für die Bewahrung kirchlicher Räume und Werte.

Besonders die Kinder lagen ihr am Herzen. Über ihren aktiven Dienst hinaus hielt sie regelmäßig Kontakt zum Kindergarten und brachte den Jüngsten mit liebevoller Zuwendung den Glauben nahe. Auch im Ruhestand blieb sie der Kirche eng verbunden, nahm an regionalen Dienstberatungen teil, brachte ihre Ideen ein und hielt weiterhin Gottesdienste. Bis zuletzt nahm sie Küsterdienste wahr, verteilte die Gemeindebriefe mit und sang im Kirchenchor.

Stefanie Jäger lebte aus der Hoffnung auf die Auferstehung. Diese Hoffnung prägte ihr Reden und Handeln, ihr Vertrauen in Gott und ihre Liebe zu den Menschen. Sie war eine glaubensstarke Frau, die Mut machte, Trost schenkte und mit offenem



Herzen auf andere zugeht.
Ihr Taufspruch aus dem Kolosserbrief hat
sie ihr Leben lang begleitet und getragen:

**„Alles, was ihr tut mit Worten oder mit
Werken, das tut alles im Namen des
Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater,
durch ihn.“ (Kolosser 3,17)**

In diesem Geist hat sie gelebt und gewirkt.
Ihr Glaube, ihre Wärme und ihr Einsatz
bleiben lebendig in den Kirchen unserer

Region und in den Herzen der Menschen,
die ihr begegnet sind.

Traurig, aber getrost nahmen wir am
Mittwoch, dem 5. November 2025, um 14
Uhr in der Petrikirche Schwanebeck von
Stefanie Jäger Abschied.

Jaqueline Manthey

Gedanken zum Ewigkeitssonntag

Nicht nur weil es November ist und die
Tage immer kürzer werden, ist dieser Tag
ein eher düsterer Tag. Erinnerungen an das
Ende des Lebens, an die eigene Begrenztheit,
sind nicht leicht und hell, sondern dunkel
und schwer.

Im Psalm 126 heißt es: **„Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin
und weinen und streuen ihren Samen und
kommen mit Freuden und bringen ihre
Garben.“** Dieses alte Hoffnungsbild geht
mir nahe. Ich muss an die Tränen denken,
die im vergangenen Jahr geweint wurden
beim Abschied von Menschen, deren Tod
uns einsamer macht und ärmer, der Tod von
Menschen, mit denen wir gern noch viel erlebt
hätten.

Die alten Worte des Psalms sagen: Die Tränen
sind nicht vergeblich. So heißt es nicht:
Sei standhaft und stark, nimm dich zusammen.
Es heißt auch nicht: Die Zeit heilt alle
Wunden. Das sind nicht die schnellen Worte,
mit denen so oft über Trauer und Schmerz
hinweg gegangen wird, es wird deutlich:
Tränen gehören dazu, Gott kennt unseren
Schmerz und unsere Trauer.

Doch die Tränen sind nicht das Letzte. Durch
sie kann sich der Horizont öffnen. Wer weinen
kann, kann auch hoffen. Tränen sind
die Saat der Hoffnung. So entsteht in dem
Psalm ein Bild der Hoffnung; es klingt wie bei
einem Erntefest. Ein Hoffnungsbild gegen

das Leid. Wie ein Traum.

Ich stelle mir vor: Viele kleine Körner werden
in die kalte und dunkle Erde gelegt, wie
beerdigt. Kein Bauer weint beim Säen, das
ist eine zuversichtliche Arbeit, da wird an
das Morgen gedacht, gehofft, dass die Ernte
eines Tages aufgeht.

Ich denke an einen Friedhof, ein Feld, das zu
uns Menschen gehört. Gottesacker haben
ihn unsere Vorfahren genannt und legten
einen Menschen in die Erde – wie ein Korn.
Gläubige Juden nennen ihren Friedhof „Guter
Ort“. Es ist gut, dass es Friedhöfe gibt –
Orte des Abschieds – Orte der Trauer.

Im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung
des Johannes, kommt das Bild aus dem
Psalm 26 wieder: „Gott wird abwischen alle
Tränen von ihren Augen, und der Tod wird
nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei
noch Schmerz wird mehr sein.“

Bilder vom Leben – Bilder wie ein Traum.

Es ist nicht nur ein Traum. Die Träume sind
wahr geworden, die alten Hoffnungsbilder
Wirklichkeit: Dafür steht Jesus ein – mit
seinem Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung.

Wir leben ganz und gar in dieser Welt mit
ihren Nöten und gleichzeitig können wir von
der Hoffnung leben – durch Jesus Christus.

Ursula Meckel

Jahreslosung 2026 „Siehe, ich mache alles neu“ Joh.21

Die Jahreslosung 2026 stammt aus der Offenbarung des Johannes – einem Buch voller Bilder, Trost und himmlischer Perspektive.

Oft missverstanden als Katastrophenbericht, ist sie in Wahrheit ein Ermutigungsbrief an bedrängte Christen. Johannes empfing diese Offenbarung während seiner Verbannung auf der Insel Patmos – mitten in einer Zeit der Unsicherheit und Verfolgung. Doch statt Angst zu verbreiten, schenkt dieser Text Hoffnung: Gott ist am Werk, und er macht alles neu.

Im 21. Kapitel der Offenbarung erreicht die Vision ihren Höhepunkt: Johannes sieht einen neuen Himmel und eine neue Erde. Kein Schmerz, kein Geschrei, kein Tod mehr – Gott selbst wischt die Tränen von den Gesichtern ab und spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“

Dieses „Neu“ ist kein oberflächlicher Neuanstrich, sondern eine vollkommene Verwandlung. Das Alte vergeht, das Gebrochene wird geheilt, das Dunkle vom Licht durchdrungen. Eine Zusage, die Sehnsucht weckt – nach Frieden, Gerechtigkeit und einem Leben ohne Angst.

Was bedeutet die Jahreslosung 2026 für uns heute?

„Siehe, ich mache alles neu“ ist mehr als ein ferner Trost – es ist eine Einladung zum Leben im Jetzt. Mit Jesus Christus hat die Erneuerung bereits begonnen.

Erneuerung im Herzen – durch Vergebung und Neuanfang.

Erneuerung in Beziehungen – durch Versöhnung und Vertrauen.

Erneuerung im Glauben – mitten im Chaos dieser Welt.



Die Welt ist noch nicht heil – aber sie ist auf dem Weg. Die Jahreslosung 2026 erinnert uns daran: Gott bleibt treu. Er verwandelt – in seiner Zeit, auf seine Weise.



Kontakte

Pfarrer Christian Plötner
(zuständig für die Kirchspiele
Gröningen, Schwanebeck,
Großalsleben und KG Kroppenstedt)

Tel.: 03941-5888313; 0176-97568053
christion.ploetner@kirchenkreis-halberstadt.de

Gemeindebüro Gröningen
(Burga Kinzel) Tel.: 01516-1176150
buero-groeningen@kirchenkreis-halberstadt.de

Sprechzeiten:

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr
14.00 - 16:00 Uhr

Pfarrer Reinhard Witte
(zuständig für Kirchspiele
Wegeleben und Bode-Selke-Aue)

Tel.: 0173-6088277
reinhard.witte@ekmd.de

Pfarrbüro Wegeleben
(Gertraud Hampe) Tel.: 039423-248
pfarramt.wegeleben@kirchenkreis-halberstadt.de

Sprechzeiten:

Dienstag: 09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Gemeindebüro Emersleben
(Barbara Wenske) Tel.: 039424-469
gkr.wegeleben@kirchenkreis-halberstadt.de

Sprechzeiten:

Montag 13:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr
Freitag: 17:00 - 18:00 Uhr

Sehr gern können Sie uns bei unserer Gemeindegemeinschaft unterstützen!

Kreiskirchenamt Harz- Börde
Harzsparkasse Halberstadt
IBAN DE50 8105 2000 0350 1137 00
BIC NOLADE21HRZ



Bitte geben Sie unter „Verwendungszweck“ unbedingt die Kirchengemeinde und den Spendenzweck an. Vielen Dank!

Gemeindepädagoginnen

Jaqueline Manthey
(Kirchspiele Gröningen und Großalsleben)
Tel.: 039403-4628
jm.manthey@online.de

Brigitte Schattenberg
(Kirchspiele Schwanebeck,
Wegeleben, Bode-Selke-Aue,
KG Kroppenstedt)
Tel.: 039485-695560
brigitte@hsshattenberg.de

Ansprechpartner
im Kirchenkreis Halberstadt
Superintendent Jürgen Schilling

Tel. Superintendentur: 03941-571738
suptur@kirchenkreis-halberstadt.de

Kreiskirchenamt Harz-Börde

Tel.: 03941-69860
Web: www.kirchenkreis-halberstadt.de

Ursula Meckel, Pastorin i.R.

Beauftragte für Springerdienste
und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 03947-2294 / 01520-9873051
pastorin@ursulameckel.de

Telefonseelsorge

0800-1110 111 und 0800 111 222
(anonym und kostenfrei)

**Ansprechstelle der EKM zum Schutz vor
sexualisierter Gewalt**

Pfarrerinnen Dorothee Herfurth-Rogge
Tel.: 0345-68 66 98 54 / 0172-7117672
dorothee.hurfurth-rogge@ekmd.de

Impressum

Herausgeber Pfarrbereiche Gröningen und Wegeleben im Kirchenkreis Halberstadt

Redaktionsschluss für die Ausgabe März 2026 - Juni 2026: 10.02.2026

Ihre Berichte und Termine bis dahin per mail an: pfarramt.wegeleben@kirchenkreis-halberstadt.de

Wunder der Weihnacht

Die Pfeile zeigen dir an, in welches Kästchen der jeweilige Buchstabe gehört.

I	E	T	G	H	W	N	O	S	D	R	C	M

